

Finissage bildet Abschluss des Symposiums der Jugend 2017

Organisierte Kreativität in Hemsbachs Wohnzimmer



Künstler, Offizielle und Familienmitglieder hatten Spaß am Jugendsymposium.

Fotos: ben

(ben). Eine Woche konzentrierte Planung und Arbeit, Jungkünstler aus zwei Partnerstädten und 3D-Applikationen auf den bunten Kunstergebnissen prägten die „alla hopp!“-Anlage bis zum 2. August. Das ist bei der abendlichen Finissage am Pavillon der „alla hopp!“-Anlage mit den Partnerschaftsvereinen von Hemsbach und Bray-sur-Seine gefeiert worden, mit Tusch und Konzert der Hemsbacher Stadtkapelle, kleinen Ansprachen der Offiziellen und kurzen Live-Statements der an der Aktion beteiligten Jugendlichen.

Kunsterfolg ist planbar

Fünf lange Tage für eine Spielstrecke und eine Wand beidseitig bunt machen? Da hat doch in dieser Zeit die normale Streetgang, die ein Graffiti in fünf Minuten aus der Farbdose an die Wand rotzt, ihre 50 Sozialstunden schon abgesehen, falls sie dabei erwisch worden ist. Bei dieser Aktion, dem 2. Symposium der Jugend in Hemsbach war das ganz anders und die fünf Tage waren zweifellos nötig, um zu dem Ergebnis zu kommen, das die Jungkünstler aus Bray-sur-Seine und Hemsbach mit ihren beiden Kunstcoaches William Noblet und Motz Tietze bei der Finissage präsentiert haben. In



Die Ergebnisse sind sehenswert.

einem Tag Entwurfsphase und Skizzieren der Objektkonturen auf Treppen- und Wandflächen legten die zwei Arbeitsgruppen für Treppe und Wandflächen die Basis. Diffizile Farbarbeiten in mehreren nuancierenden Schichten mit kleinen Pinseln, Farbwalzen, wasserlöslichen Buntlacken und Sägearbeiten für die aufgeklebten plastischen Objekte kosteten die Zeit der restlichen Tage. Und natürlich, damit das Ganze nicht in Plackerei bei Saunatemperaturen ausartete, achteten die künstlerischen Betreuer, Motz Tietze und William Noblet auf genügend schöpferische Pausen, Zeit zum Reden und gemeinsames Essen sowie tägliche kleine

Events außerhalb der Arbeitszone. Die fertigen Ergebnisse auf der „alla hopp!“-Anlage sind sehenswert.

Das meint auch Michel Spicka, Vizevorstand des ausrichtenden Fördervereins Kunstplatz Hemsbach e.V. in seiner Ansprache. Er nennt die Aktion „Fortsetzung des 1. Symposiums der Jugend von 2016 in Bray-sur-Seine“. Sie diene neben der Kunst als Motivation dazu, die Kommunikation und Beziehungen der Jugendlichen beider Partnerstädte zu pflegen.

Mehr als Kunstwerke

Bürgermeister Jürgen Kirchner, erster Vorsitzender des Partnerschaftsvereins geht noch wei-

ter. Er sagt: „Es sind mehr als Kunstwerke entstanden. Es sind Freundschaften entstanden.“ Weil er in diesem Jahr auf den Beistand von Emmanuel Marcadet, Bürgermeister von Bray-sur-Seine verzichten muss, versucht er in dem von ihm so bezeichneten „Werbeblock“ dessen Amtskollegen aus dem benachbarten Donnemarie-Dontilly, Serge Rossière-Rollin für die Mitgliedschaft im Partnerschaftsverein Hemsbach zu gewinnen. Der Bürgermeister des 12 Kilometer von Bray-sur-Seine entfernten Nachbarorts war mit Ehefrau und Sohn Ethan, der an dem Kunstprojekt mitarbeitete, nach Hemsbach gekommen. Michel Richard, vom Partnerschaftsverein in Bray-sur-Seine lässt leise Poesie mitschwingen,

wenn er sagt: „Ihr werdet Euch bald zerstreuen, doch hoffentlich werdet ihr das nie vergessen. Auch wenn ihr vermutlich nie so berühmt werdet wie ein Picasso, bleibt so kreativ. Das war ein toller Erfolg.“

Sehr motivierend

Auch die Stimmen der beteiligten Jugendkünstler klangen positiv: „Hat alles sehr gut geklappt“, „Habe neue Freunde kennengelernt“, „Danke an Motz und William für die tolle Betreuung bei dem Projekt“, „Die Besucher der „alla hopp!“-Anlage hat es sehr interessiert, was wir da machen und fragten, ob sie mitmachen dürfen. Das war sehr motivierend.“